Schattenspiel

Ich sah Silhouetten, die mich an diese einfachen Papiertheater erinnerten, mit denen Kinder spielen:

Eine Pantomime, Schattenspiel; hinterleuchtet von Licht, aber nicht von Mir. Silhouetten tanzen in der Dunkelheit, ohne Substanz, denn ohne Mich ist alles nur Schall und Rauch, Schauspiel und Puppenspiel.

Die Fassaden werden zusammenbrechen, wenn das Beben weitergeht, und der Inhalt wird sich entweder als Edelsteine oder als Holz, Heu und Stroh herausstellen.

Die Reinigung muss kommen, denn Heilig BIN ICH, und so muss auch sie* sein. Die Hitze wird steigen, der Wind ebenfalls, wodurch Unreinheiten und Schlacke aufsteigen, damit sie entfernt werden können.

Reinigung: Gläubige werden, die auf den Felsen gebaut sind, nicht vom Wind erschüttert oder von der Hitze geschmolzen werden, entschlossen sind, den Lauf zu laufen, die Strecke zu Ende zu gehen, die Ernte einzubringen und zu hören: „Gut gemacht, guter und treuer Diener“.

* *die Kirche*

> *„Wie nun aber jemand darauf weiterbaut – ob mit Gold, Silber, Edelsteinen, Holz, Schilfrohr oder Stroh –,*
>
> *das wird nicht verborgen bleiben; der Tag des Gerichts wird bei jedem ans Licht bringen, welches Material er verwendet hat. Denn im Feuer des Gerichts wird das Werk jedes Einzelnen auf seine Qualität geprüft werden*
>
> *Wenn das, was jemand auf dem Fundament aufgebaut hat, die Feuerprobe besteht, wird Gott ihn belohnen.*
>
> *Wenn es jedoch verbrennt, wird er seinen Lohn verlieren. Er selbst wird zwar gerettet werden, aber nur wie einer, der im letzten Augenblick aus dem Feuer gerissen wird.*

Wisst ihr nicht, dass ihr der Tempel Gottes seid und dass Gottes Geist in eurer Mitte wohnt?

Wer den Tempel Gottes zerstört, zerstört sich damit selbst, weil er Gottes Gericht über sich bringt. Denn Gottes Tempel ist heilig, und dieser heilige Tempel seid ihr.

Niemand soll sich selbst etwas vormachen! Wenn einer von euch meint, er gehöre zu den Klugen dieser Welt, muss er erst einmal begreifen, dass seine Klugheit Torheit ist; nur so wird er wirklich klug.

Denn was die Welt für klug hält, das ist bei Gott töricht. Die Schrift sagt es so: »Er fängt die Klugen im Netz ihrer eigenen Schlauheit.«

Und an einer anderen Stelle heißt es: »Der Herr kennt die Gedanken der Klugen; er weiß, wie unnütz ihre Überlegungen sind.«“

1 Korinther 3:12-20 (NGU-DE)